

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 36 (1958)
Heft: 6

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sehen wir unser heutiges Ziel Gasel dicht vor uns! Nur noch ein kurzer Marsch – und wir werden im «Rössli» herzlich willkommen geheissen und in den Speisesaal geführt.

Kaum hatten wir uns einigermassen bequem gesiedelt, verlangte unser Obmann Toni Sprenger das Wort und orientierte uns, dass unsere beiden hier anwesenden Kameraden O. Hess und J. Mataré heute mit uns ihren 70. Geburtstag feiern wollen und uns zum «z'Vieri» herzlich einladen. Das war eine doppelte Überraschung, keiner von uns hatte nur eine Ahnung, was uns bevorstand, und zudem würde wohl auch keiner diesen beiden strotzenden Gestalten ein solches Alter zuschreiben.

Rüstig und noch mit vollen Kräften beteiligen sich die Jubilare an unsern Wanderungen und Sommer- und Winter-Tourenwochen, und mitunter erhalten wir aus südlichen Ländern oder sogar Übersee Kartengrüsse vom einen oder andern.

Fröhlich klangen die Gläser zusammen, und aufrichtigen Herzens hoffen wir alle, dass die beiden lieben Kameraden noch recht viele Jahre in unserm Kreise verkehren dürfen.

Aber dann ist doch der Moment der Abreise gekommen! Als wir in Bern die Bahnhofhallen verlassen wollen, stürzen mächtige Regenmassen hernieder und überschwemmen die Strassen. Das ist wohl auch der Grund, dass die weitem guten Vorsätze nicht mehr durchgeführt werden konnten. K

BERICHTE

Seniorentour Dent de Morcles

21./22. September 1957

Leiter: Charly Suter. 10 Teilnehmer.

Frohgemut fuhren am Samstagmittag neun Senioren in zwei Privatwagen bei leicht bewölktem Himmel via Châtel-St-Denis, St-Maurice, Morcles, bis zur Barriere der Militärstrasse bei ca. 1650 m, die noch weiter bis zum Fuss des Dent de Morecles, auf ca. 2200 m führt.

Die über 40 Kehren ab St-Maurice mit ca. 12–15% Steigung wurden von unseren Automobilisten trotz verschiedenen Schwierigkeiten elegant genommen.

Die SAC-Hütte La Tourche der Sektion St-Maurice auf 2200 m Höhe erreichten wir in einer guten Stunde und wurden von unserem Clubkameraden, Herrn Wider aus Montreux, begrüsst.

Am Sonntag früh um 7 Uhr wanderten wir auf dem Hüttenweg und der Militärstrasse bis zu den obersten Baracken. Und weiter auf gutem Weg über Grashänge und durch Geröllhalden, wobei der Berg sozusagen umkreist wird. Auf der Höhe von etwa 2600 m beginnt der Einstieg in die Couloirs. Der Pfad zieht sich weiterhin um den Berg. Um 10 Uhr konnten wir uns auf dem Gipfel glücklich die Hände drücken. Das Wetter hatte sich, abgesehen von einem kleinen Regenschauer, noch einigermassen gehalten, und auf dem Bergplateau wurden wir sogar von der Sonne begrüsst. Die Aussicht konnten wir nur bruchstückweise geniessen. Die Walliser Grössen blieben in den schwarzen Wolken, aber der Tiefblick ins Rhonetal wurde wenigstens nicht verwehrt.

Der Abstieg erfolgte auf der gleichen Route, wobei Hannes und Othmar den weniger Geübten treu zur Seite standen, wofür ihnen bestens gedankt sei. – Nach kurzer Hüttenrast gings die letzten 500 m hinunter zu den Wagen und hierauf im Polster 1250 m hinab nach St-Maurice.

Wenn uns auch nicht allzuviel Sonne beschieden war, so wird die Bergfahrt auf die Dent de Morecles und die frohe Kameradschaft uns in guter Erinnerung bleiben. Im Namen aller danke ich unserem Seniorchef für die sicher geführte Tour. *E. E.*

Gute Hotels für SAC-Mitglieder

EMPFEHLENSWERTE GASTSTÄTTEN FÜR FERIEEN UND TOUREN

Davos-Platz

Hotel Alte Post

Das heimelige Kleinhôtel mit der guten Küche.
E. Baschenis

SAAS-FEE Hotel Alphubel

Neubau mit allem Komfort, grosse Sonnenterrasse mit herrlicher Aussicht. Pauschalpreis für 7 Tage von Fr. 115.— an.

Höflichst empfiehlt sich der Besitzer
Telephon 7 81 33 Gottfried Supersaxo

Gsteig bei Gstaad

Hotel Bären und Oldenhorn

Der altbekannte Landgasthof an der Pillonstrasse. Selbstgeführte Küche, lebende Forellen, Bauernspezialitäten. 40 Betten. Familien- und Gesellschafts-Arrangements. Garage, Benzin, Oel. Mässige Preise. Tel. 9 65 33
Familie Gafner-Theiler, Küchenchef

Gorneren-Kiental

Pension-Restaurant Golderli

Die Besucher der SAC-Gspaltenhornhütte und des «Bütt» finden in unserer Spezereihandlung und im Restaurant alles, um ihnen den Aufenthalt auf Gorneren behaglich zu gestalten.
Fam. Jaisli-Zurbrügg, Tel. (033) 9 82 42

Saas-Fee

der ideale Sommer- und Winterkurort.
Luftseilbahn.

Hotel Dom

gutgeführtes Familienhaus mit modernem Komfort. Preise ab Fr. 122.— alles inbegriffen.

Bes. Jos. Supersaxo Tel. 7 81 02

Hotel-Chalet Schwarzwald-Alp

im Berner Oberland. Route Meiringen - Grosse Scheidegg - Grindelwald. Postautoverbindung ab Bahnstation Meiringen. Unberührte Bergnatur. Ferien. Zimmer mit fl. Wasser. Ia Masenlager. Eigene Alpwirtschaft. Eigene Sportfischgewässer.

Tel. (036) 5 12 31 Familie Ernst Thöni, Besitzer

Flüelen, Vierwaldstättersee

Hotel Weisses Kreuz-Schweizerhof

Altbekannt, heimelig, komfortabel, 60 Betten. Fliessendes Kalt- u. Warmwasser in allen Zimmern. Moderne Seeterrasse. Zimmer von Fr. 5.—, Pension von Fr. 15.— an. Garage.

Telephon (044) 2 17 17 Stalder-Müller, Dir.

FAFLERALP 1800 m

Im Naturschutzgebiet des sonnigen Lötschentals

FAFLERALP HOTELS

Der ideale Aufenthalt für jeden Natur- und Bergfreund. Vom komfortablen Zimmer mit Privatbad bis zum einfachen Touristenlager ist für alle Ansprüche und jeden Geschmack gesorgt.

Vorzügliche Küche, gepflegte Weine, Walliser Spezialitäten. Spezialarrangements für Gesellschaften und Vereine. Pension ab Fr. 13.50.

Postauto Gampel-Goppenstein-Blatten.

Telephon (028) 7 51 51 R. Gürke, Dir.

Im schönen Bündner Dörfchen Tschierschen ist gut Ferien machen

Pauschalpreis Fr. 16.—.

Für prima Küche bürgt der Besitzer:

E. Brenzikofer-Vincent.

HOTEL-PENSION JÄGER, Tschierschen

Rasch, preiswert und gut sind Sie stets bedient im heimeligen

Berghotel Steingletscher und

Rest. Sustenpasshöhe 2260 m

Das ideale Gebiet für Frühlings- und Sommer-Ski- und -Bergtouren.

Mit höflicher Empfehlung

Fam. Jossi, Telephon (036) 5 41 17

Wichtrach Gasthof zum Bahnhof

empfiehlt sich den SAClern der Sektion Bern bestens. Es wird mich freuen, wenn Sie bei Ihrer nächsten Tour in unsere Gegend wieder bei mir Einkehr halten.

Mit bester Empfehlung: R. Känel

Zermatt

Hotel Beau-Site

Schönste Aussicht aufs Matterhorn. — Renoviert. — Gepflegte Küche.
Pension ab Fr. 18.50.

Tel. 7 72 02 W. Christen, Dir.

Eine Bitte!

Mitglieder, berücksichtigt die Inserenten der «Club-Nachrichten», das ist die wirksamste Unterstützung eines Vereinsorgans!

Seniorentour Hochmatt 2151 m

29. September 1957. 13 Teilnehmer.

Leiter: Hannes Juncker.

Von Im Fang aus fahren uns unsere flotten Autokameraden gleich noch über ein gutes Strässchen hinauf zur Alp Steinbergli. In breiter Front werden unverzüglich die ersten Bergmatten angerannt. Verwundert beäugen uns bald zwei Gemsen. Es ist der Vorposten eines kleinen Rudels, welches wir hinter dem nächsten Buckel entdecken. Etwas später stossen wir sogar auf eine Gesellschaft von etwa 30 Stück. Wechselvoll ist der Anstieg. In kurzen Verschnaufpausen gleitet der Blick nach Westen zur Dent de Brenleire, Dent du Bourgoz und Dent de Broc, oder über Schopfenspitz und Nebelmeer hinweg zu den blauen Jurarücken. Immer wieder werden einzelne Gemsen gesichtet. Sie scheinen über unsere Tour im Bilde zu sein und argwöhnen nichts Böses. Wie sollten sie auch, hier ist Schongebiet.

Noch einen steilen Grasgrat hinauf – und über der Hochmatt taucht die Alpenkette auf. Ha, Mühe und Schweiss haben sich wieder einmal gelohnt! Einzigartig ist der Blick hinüber zum Chalet du Régiment und auf die Gastlosenkette. Erinnerungen an trockene Kehlen und kalte Hände im Fels dort drüben werden wieder wach. E. Iseli, der selbst nicht wenig zum guten Gelingen der Tour beigetragen hat, hält wie gewohnt die Gipfelansprache. Nach ausgiebiger Mittagsrast gehts hinunter zum kleinen Montbach und die Schlucht hinaus wieder nach Im Fang. In der Gartenwirtschaft des Hotels «Zur Hochmatt» danken wir Hannes Juncker und unseren Automobilisten, dass sie uns einmal mehr ermöglicht haben, ein wenig begangenes, aber reizvolles Gebiet zu besuchen.

E. Hartmann

Aiguille d'Argentière

10./11. Mai 1958

Leiter: Heinz Zumstein.

Führer: Eugen Kalbermatten, Blatten.

Es ist 05.30 Uhr am Samstag, wie wir bei bedecktem Himmel in Bern abfahren. Mit zwei Privatautos geht es nach Martigny, wo der Führer zu uns stösst und der Proviant ergänzt wird. Dann weiter über den Col de la Forclaz nach Trient, wo leider der eine Wagen stecken bleibt. So geht's anfangs zu Fuss, später mit dem zweiten Wagen wild und romantisch nach dem Grenzzort Vallorcine, der – tatsächlich – ohne Schwierigkeiten passiert werden kann. Sofort geht es weiter über den landschaftlich reizvollen Col des Montets, der eigenartigerweise noch tief im Schnee steckt. Nach kurzer, schöner Fahrt erreichen wir das Dörfchen Argentière.

Wir ziehen sofort los, da die erste Gruppe bereits abmarschiert ist. Wild geht es durch dichtes Unterholz, das schon ganz südlich anmutet, und über kleine Bächlein, bis wir das Weglein erreichen. Schon bald können wir die Ski anschnallen und steigen nun ziemlich steil durch diesen wilden Gebüschwald.

Die Gegend ist prächtig, aber die Sonne brennt südlich heiss, und kein Lüftchen regt sich. Zur Abwechslung reisst eines meiner Felle, und während meine Kameraden grosszügig reparieren, verpflegt uns Daniel mit Orangen. Und ich als Sündenbock darf zusehen und brauche keinen Finger zu rühren. Darum: Noch einmal herzlichen Dank! Da sämtliches Ersatzmaterial prompt zur Stelle ist, ist der Schaden bald behoben. Wir nehmen unsere Rucksäcke wieder auf und die zweite Wegstunde unter die Füsse.

Um 14 Uhr erreichen wir das Berghotel Lognan, von wo die erste Gruppe eben weiterzieht. Wir stärken uns und flicken noch einmal meine Felle, dann marschieren auch wir ab. Bald erreichen wir den Gletscher, und auf diesem geht es sanft ansteigend gegen den Kessel des Glacier d'Argentière und unser Etappenziel, das Refuge d'Argentière. Trotz der Wärme trägt der Schnee sehr gut. Aber die Säcke drücken schwer und der Durst plagt, und wir sind froh, um 17 Uhr die Hütte zu erreichen.



Empfehlenswerte Bergbahnen, Aufzüge und Luftseilbahnen

Kandersteg

Sesselbahn Kandersteg - Oeschinen

1200 m Fahrzeit 9 Minuten 1700 m

Prächtiger Spazierweg zum Oeschinensee

Wunderbares Alpenpanorama

Grosser Parkplatz

Stöckalp- *Melchsee*

Vollständig umgebaute, moderne Luftseilbahn mit Kabinen zu ca. 30 Personen Fassungsvermögen. Neueröffnung Mitte Juli 1957. Idyllische Alpenseen. (2000 m ü. M.) Herrliche Wanderungen. Ermässigung für Schulen und Vereine. Tel. (041) 85 51 61 od. 85 15 62

Sesselbahn Blauherd, Zermatt

In 10 Minuten Fahrzeit von Zermatt nach Sunnegga. Bergstation mit Restaurant und Sonnenterrasse. Ausgangspunkt zu zahlreichen Spaziergängen und Tagestouren in das Gebiet des Findelengletschers. Tarif für SAC - Mitglieder: Bergfahrt Fr. 2.50, Retourfahrt Fr. 4.—. Betriebszeit: vom 1. Juni bis 30. September von 08.00—12.00 und von 13.30—18.00 Uhr.

Luftseilbahn Leukerbad-Gemmipass AG.

Die neu erstellte Bahn führt Sie in 7 Minuten von Leukerbad auf die Passhöhe. Ueberwältigende Aussicht auf die ganze Walliser Kette. Sonnenauf- und -niedergang **ein Erlebnis**. Gegen Vorweisen des Mitgliedausweises Ermässigung

Luftseilbahn Raron-Eischoll (Wallis)

für Spaziergänge einzig. Schöne Fahrt in die würzige Alpenluft, 1230 m Höhe, voll Sonne. Raron ist von Brig aus in einer Viertelstunde mit der SBB erreichbar.

Drahtseilbahn Schwyz-Stoos

im Herzen der Schweiz.

Führt in 12 Minuten auf die herrliche Bergterrasse Stoos (1300 m) und zur Sesselbahn Stoos-Frohnalp. Grosser Parkplatz und Einstellgaragen bei der Talstation.

**S
T
O
O
S**

Empfehlenswerte Bergbahnen, Aufzüge und Luftseilbahnen



Luftseilbahn Wengen-Männlichen

1300-2230 m ü. M.

Prachtvolle **Aussichtsterrasse** im Zentrum des Jungfraugebietes und Ausgangspunkt für **leichte** und **dankbare Wanderungen** nach Kleine Scheidegg, Grindelwald und Wengen.

Für SAC-Mitglieder 25 % Reduktion auf den normalen Fahrpreisen.

Auskunft:

Betriebsleitung LWM Wengen
Telephon (036) 3 45 33

OBEREMS

Wallis, 1345 m ü. M.

Luftseilbahn Turtmann-Oberems

in 9 Minuten, Kabine 10 Personen. Ausgangspunkt ins Turtmannental via Turtmannletscher und Rast in der Turtmannhütte des SAC.

Passübergänge Augstbord nach dem Zermattetal und Meidenpass nach dem Val d'Anniviers.

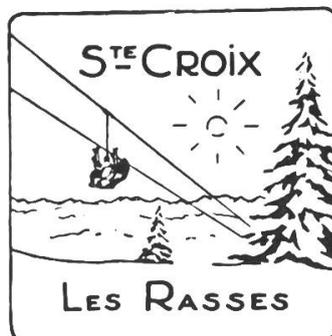
Heimelige Ferien und **Gaststätten** mit Walliser Spezialitäten.

Die Luftseilbahn

SCHWÄGALP-SÄNTIS

ist die Attraktion der Nordostschweiz. Auf dem Säntis geniessen Sie eine Rundschau von überwältigender Weite und Grossartigkeit.

Betriebsbüro Schwägalp Tel. (071) 5 82 04



Une fois autre chose

Le Chasseron 1606 m

Chemin de fer Yverdon-Ste-Croix
Télésiège Ste-Croix-Les Avattes
Tous renseignements à la direction

Tél. Yverdon (024) 2 22 15

Mit allen zur Verfügung stehenden Kochern wird sofort Suppe und Tee bereitet, und da wir nicht neugierig sind, Tassen (blecherne, versteht sich!) mit dreijährigen Krusten zu waschen, trinken wir den Tee aus den Suppentellern. In der Schweiz sind wir in dieser Hinsicht verwöhnt; aber da uns die anwesenden Kenner aufklären, diese Hütte sei für französische Verhältnisse feudal, werden wir Anfänger demütig und sind dankbar, dass nur die «Küche» unter Wasser steht und der Schnee nur im Korridor liegt.

Die letzten Sonnenstrahlen erlauben noch einige Aufnahmen, dann kriechen wir unter die Decken. Stoff um Löcher herum gibt auch warm, das haben wir erfahren. In der Nacht orgelt der Wind bedenklich an unserer Blechhütte, und wir sind erstaunt, dass am Morgen schönes Wetter herrscht.

Wir sind bald einmal reisefertig und verlassen die Hütte um 04.45 Uhr. Auf einer kleinen Moräne errichten wir ein Depot, und gleich geht es ziemlich steil los. Nach ungefähr einer Stunde seilen wir an. Der Aufstieg bleibt steil. Langsam kommt die Sonne hoch, etwas bleich und nicht sehr verheissungsvoll. Der Himmel ist leicht angestrichen. Wir erreichen den Bergschrund und entschliessen uns, die Ski mit den Steigeisen zu vertauschen. Der Hang wird aber auch gleich verdammt steil! Und zudem ist der Schnee teilweise locker, so dass wir uns mehr aufwärts wühlen als steigen, bis uns Heinz daran erinnert, dass der Mensch auch auf allen vieren kriechen kann. Und sofort geht es leichter! Der Wind wird immer kälter und stärker, was darauf schliessen lässt, dass wir uns dem Gipfel nähern. Tatsächlich haben wir's bald einmal geschafft und schütteln uns froh um 9 Uhr die Hände auf dem Gipfel der Aiguille d'Argentière, 3998 Meter über Meer!

Die Aussicht ist leider begrenzt durch tiefe Wolkenfelder, und die unmittelbare Nähe des Mont Blanc ist mehr zu spüren als zu sehen. Gegen Osten ist es etwas besser, «und man sieht, was zu sehen ist». Dann treiben uns Hunger und Kälte vom Gipfel, und wir steigen in der umgekehrten Reihenfolge ab. Das Skidepot ist schnell erreicht, wo wir uns ausgiebig verpflegen.

Wir dürfen dann das Seil ablegen, müssen jedoch versprechen, vorsichtig und sturzfrei zu fahren, was aber schneller gesagt ist als getan. Der Schnee bricht stellenweise heimtückisch ein, doch kommen wir heil zum Depot auf der Moräne, und zufrieden geht es den langen, flachen Gletscher hinaus, bald fahrend, stossend oder laufend. Mittags sind wir wieder im Lognan, wo wir uns allerdings nur kurz aufhalten und anstandshalber einen Tee und ein – dem Geschmack nach – ungefähr vierjähriges «Perrier» trinken.

Plötzlich sind wir knapp an Zeit, und nun ist der Teufel los! Wie die wilde Jagd geht es hinunter, den gleichen Weg durch das Unterholz, den wir gekommen sind. Der Schnee trägt sehr gut, und die ersten fahren wie die Schelme. Ich fahre doch beim Eid nicht gerade schlecht, aber auch wenn ich fahre wie der Henker, ich sehe meine Vorderleute nur hie und da zwischen Büschen auftauchen, bzw. verschwinden. Es geht über Äste, über halbverschneite Bäche, apere Wegstücklein, über kleine Felsköpfe. Da, wieder zwei Büsche, eng beieinander. Die Augen zu, durch! Aufatmen!

Es war die verrückteste, aber die schönste und gerissenste Abfahrt, die ich bisher gemacht hatte. Ganz ausser Atem, aber begeistert komme ich als Nummer fünf bei meinen Kameraden unten an.

Wir schnallen die Ski ab, waschen sie im Bach und zotteln zufrieden das kurze Stück Weg nach Argentière. Um 13 Uhr trennen wir uns hier, ein zweites Mal um 13.30 Uhr beim Zoll, ein drittes Mal um 14 Uhr in Vallorcine, um uns um 15 Uhr in Martigny alle wieder zu treffen.

Noch einmal geht uns das Erlebte durch den Sinn, und man hat das Gefühl, diese Tour liege ja schon weit zurück. Aber sie war wunderbar und führte uns in ein herrliches Gebiet, und ohne den kleinsten Unfall konnte sie zu Ende geführt werden. Heinz Zumstein hat sie aber auch glänzend geleitet, und ich möchte ihm an dieser Stelle im Namen von uns allen nochmals den herzlichsten Dank sagen. Möge uns bald wieder eine Tour zusammenführen!

hb.

